

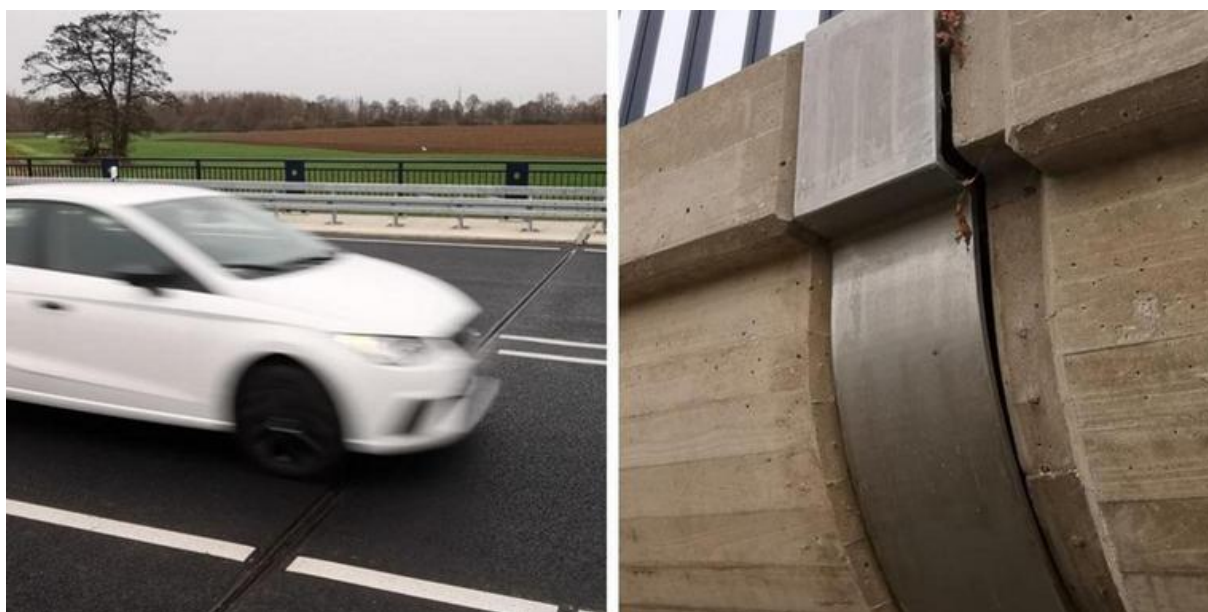
2021-01-19 HAZ_online –

Lärm auf B3neu: Bürgerinitiative will Berechnungen prüfen lassen

<https://www.haz.de/Umland/Hemmingen/Hemmingen-Laerm-auf-B-3-neu-Buergerinitiative-will-Berechnungen-pruefen-lassen>

Lärm auf B-3-Umgehung: Bürgerinitiative will Berechnungen prüfen lassen

Die B-3-Umgehung in Hemmingen ist vielen Anwohnern zu laut. Das soll sich ändern: Die neue Bürgerinitiative in Arnum will mit dem Verein „Wer Straßen sät ...“ die Lärmberechnungen prüfen lassen.



Die Arnummer Bürgerinitiative kritisiert, dass auf dieser Brücke über die Arnummer Landwehr eine günstigere Dehnungsfuge eingebaut wurde als beispielsweise im Gewerbegebiet bei Devese.

Quelle: Torsten Lippelt

Hemmingen

75.000 Euro – so viel Geld kostet es schätzungsweise, wenn das Lärmproblem auf einer Brücke der B-3-Ortsumgehung bei Arnum beseitigt werden soll. Diese Summe hat jetzt die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr auf Anfrage dieser Zeitung genannt. Hinzu kämen noch die Kosten für Sperrungen.

Seit 20. November 2020, seit der Verkehr auf der mehr als sieben Kilometer langen Trasse rollt, klagen etliche Anwohner über Lärm. Auf einer Brücke bei Arnum entsteht beim Überfahren einer Dehnungsfuge ein klackendes Geräusch. Die im Dezember 2020 gegründete Bürgerinitiative „Arnum. Lebenswert für alle“ fragt sich, warum beispielsweise in Höhe des Gewerbegebietes Devese eine qualitativ bessere Dehnungsfuge eingebaut wurde, in der Nähe des Wohngebietes in Arnum hingegen nicht.

Lärm auf B-3-Umgehung: Spezialanfertigung ist teuer

Marc Oliver Meng, Mitarbeiter in der Landesbehörde, erläuterte gegenüber dieser Zeitung: „Die Übergangskonstruktion sowie Fahrbahndecke am Bauwerk über die Arnumer Landwehr wurden fachgerecht eingebaut. Sie entsprechen dem aktuellen Stand der Technik.“ Die Geräusche entstünden, wenn Autoreifen auf die Stahllamellen der Konstruktion schlagen. Es gebe zwar Spezialanfertigungen, die diesen Lärm mindern, diese kosten aber in der Herstellung und Unterhaltung mehr. Gegenüber den Standardexemplaren seien sie ungefähr doppelt so teuer und auch noch in der Erprobungsphase.

„Sie werden üblicherweise in sehr dicht besiedelten urbanen Gebieten beziehungsweise bei unmittelbar angrenzender Wohnbebauung eingesetzt. Das Bauwerk über die Arnumer Landwehr erfüllt diese Voraussetzungen nicht“, betonte Meng. Die Brücke in Arnum nachzurüsten, würde schätzungsweise 75.000 Euro kosten. Hinzu käme: „Die Gewährleistung der Straßenbaufirma würde für diesen Teil erlöschen.“

Bürgerinitiative will Lärmberechnung prüfen lassen

Meng verweist darauf, dass das Schlaggeräusch theoretisch im Winter etwas lauter sei als im Sommer. Die Übergangskonstruktion dehne sich bei wärmeren Temperaturen aus, und der Fugenspalt ziehe sich zusammen. „Das heißt, der Hohlraum verkleinert sich, und dadurch ergibt sich weniger Resonanzraum. Diese Geräuschunterschiede spielen sich jedoch im für das menschliche Ohr nicht wahrnehmbaren Bereich ab.“



Auf dieser Brücke bei Arnum entsteht ein Klackgeräusch, wenn bestimmte Fahrzeuge darüber rollen.
Quelle: Torsten Lippelt (Archiv)

Die Bürgerinitiative kündigte nun an, die Lärmberechnungen in Arnum-Südwest überprüfen zu lassen, schließlich berufe sich die Behörde auf eine rund 20 Jahre alte Schallberechnung. Die Arnum Initiative arbeitet mit dem Verein „Wer Straßen sät, wird Autos ernten“ zusammen. Denn dieser habe „mit Unterstützung eines schalltechnischen Beratungsbüros für den Bereich Devese bereits erfolgreich Fehler in den Berechnungen bei der Planung der B-3-neu nachweisen und Nachbesserungen erzielen können“, erläutert die Arnum Initiative. Der Verein benötigt für die Überprüfungskosten von 3000 Euro Spenden. Näheres zur Kontonummer und Spendenquittung erfahren Interessierte nach einer E-Mail an arnum.lfa.@mailbox.org.

Verein „Wer Straßen sät ...“ fordert Tempo 60 auf B-3-neu

Die Bürgerinitiative (BI) „Wer Straßen sät ...“ mit ihrem Vorsitzenden Burkhard Lange machte jetzt deutlich: „Für die Straßenbaubehörde gibt es keinen Grund, auf einem hohen Ross zu sitzen. Wir erinnern daran, dass dort, wo unsere BI durch Gutachter die Lärmbelastung hat nachrechnen lassen, die Behörde sich gezwungen sah, erheblich nachzubessern.“ Im Bereich Devese seien „grobe Fehler“ gemacht worden. Für 17 Gebäude in Devese habe die Behörde den Lärmschutz nachbessern müssen.

Mit Hemmingen-Nord, wo die B-3-neu mit der früheren B3 und der künftigen Stadtbahn zusammentrifft, gebe es noch einen zweiten Bereich. „Auch wenn das Verfahren dort noch anhängig ist, kann von einem ähnlichen Ergebnis ausgegangen werden“, sagte Lange. Ein erster Schritt zur Lärminderung sei Tempo 60 auf der gesamten Strecke. „Wir sind nicht irgendwo im ländlichen Raum, wo große Freiflächen Abstand ermöglichen, sondern im unmittelbaren, eng bebauten Nahbereich einer Großstadt.“

Von Andreas Zimmer